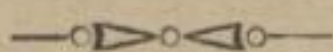


Numerierte Plätze (1 Mill. M.) auf den 1. Emporen sind Sonnabends (8 bis 1/2 3 Uhr) in der Kreuzkirchenkanzlei, sowie vor der Vesper am Altarportale zu haben.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. Sept. 1923, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in G-dur.
(Peters, Bd. II.)

2. Georg Vierling (1820—1901):

„Turmchoral“, für 5stimmigen Chor.
Werk 67.

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche, und spiegelt trüb im Fluß sich ab, da tönt uralt, mit sanftem Hauche, der Vespergruß vom Turm herab. Des Erzes weitgetrag'ne Stimmen erschallen in den reinen Höh'n; die Sterne fangen an zu glimmen, und fromm verstummet das Getön. Martin Greif.

3. Paul Gerhardt (geb. 1867):

„Der Mond ist aufgegangen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
Werk 8.

Der Mond ist aufgegangen, die gold'nen Sternlein prangen am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold! Als eine stille Kammer, wo Ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder, kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen, und laßt uns ruhig schlafen, und unsern kranken Nachbar auch.

Matthias Claudius.

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. v. H. Isaak, 1539).

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen.

Ein Tag, der sagt's dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, du schöne, mein Herz an dich gewöhne! mein Heim ist nicht in dieser Zeit. Gerh. Tersteegen, † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!